
Karl Farkas / Fritz Grünbaum

Lautes und Leises

Sketche

Doppelconference

2H

1 Dek.

"Oh, Welch ein Esprit!"

Wenn in der Welt nichts passiert

Farkas kommt gut gelaunt zu Grünbaum – er glaubt, diesmal die Revue wirklich fertigzustellen, weil es angeblich keine Neuigkeiten gibt. Doch schnell geraten beide ins Plaudern: Rücktritte belgischer Politiker, internationale Krisen, Sprachverdrehungen um „senden“ und „schicken“, Marokko, Anti-Lärm-Propaganda und die Übermacht von Lautsprechern. Immer wieder mahnt Farkas zum Arbeiten, während Grünbaum abschweift – von der Politik bis zu Theaterproblemen. Am Ende bleibt die Revue wie immer ungeschrieben,

Karl Farkas

Text

(* 1893 in Wien | † 1971 ebenda)

„Er war das Lachen des Jahrhunderts.“ (Max Böhm)

Karl Farkas absolvierte die Akademie für darstellende Künste in Wien. Nach Auftritten in Mähren und Österreich kehrte er 1921 nach Wien zurück und sprach beim Kabarett Simpl vor. Zusammen mit Fritz Grünbaum kreierte er die legendären Doppelconférencen. Er verfasste Revuen und leitete diverse Kabarett-Bühnen. Neben seiner Theatertätigkeit arbeitete Farkas als Kommentator für Zeitungen und Zeitschriften und trat im Hörfunk und in Filmen auf. 1938 floh er über die Tschechoslowakei nach Paris, danach über Spanien und Portugal in die USA, wo er in Exilantencafés auftrat, schrieb und inszenierte. 1946 kehrte er nach Wien zurück und leitete ab 1950 das Kabarett Simpl und arbeitete wieder für Hörfunk, Film und Fernsehen.